

Berichte; Pläne;
Beschlüsse

1974

1975

1976

1974

- **Planvorstellungen bis 1980 -**
nach Bereichen der Volkswirtschaft der Gemeinde Burgscheidungen mit dem Ortsteil Tröbsdorf
- **Betrifft:**
Vorschlag für eine Auszeichnung des ehemaligen Bürgermeisters und jetzigen ehrenamtlichen Ratsmitgliedes Karl Schmidt
- **Betrifft:**
Vorschlag für eine Auszeichnung des Heizers an der POS Joachim Weinert
- **Verehrter Vorsitzender der Christlich Demokratischen Union Deutschlands**
Freund Gerald Götting!
- **Werter Freund Erwin Krubke!**
- **Werter Vorsitzender des Kreisvorstandes der Christlich Demokratischen Union Deutschlands,**
Freund Küfer!
- **Direktive**
zur Ausarbeitung der Planentwürfe zum Volkswirtschaftsplan 1975 und Haushaltsplan 1975 zur Führung der Plandiskussion im Territorium
- **Beschluß-Entwurf**

23.5.74 J.V. Ruloff
 5.6.74 J. Ruloff
 6.6.74 J. Ruloff
 11.6.74 J. Ruloff

Planvorstellungen bis 1980 - nach Bereichen der Volkswirtschaft der Gemeinde
 Burgscheidungen mit dem Ortsteil Trübsdorf

Bemerkung: Nicht enthalten sind Kleinreparaturen bzw. Wertverhaltungen, die in jeden Falle in eigener Regie und Initiative durchgeführt werden.

Zeitraum	Bereich	TH	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten TH	Eigenleistungen	Fremde TH
1974	Bau sanitärer Anlagen in der Gemeinde d. eigenen Gaststätte	15,0	-	15,0	-
1975	Neubau einer VST Typ B in Verbindung zwischen IG Naumburg-Nebra u. Rot der Gemeinde <i>Trübsdorf</i> <i>Wirt. u. u. 1975 Gesellschaft</i>	7,7 250,0 5,-	7,7 200,0 5,-	1,4 Kr. Misch Neben u. Neben Misch	50,0 200,0
1976	Modernisierung der Küche u. Wirtschaftsräume d. Gemeindeeigenen Gaststätte (<i>Publikum</i>)	25,0 30,-	20,0 30,-	5,0	-
1977	Um- u. Ausbau einer Kleinst-VST in Trübsdorf	25,0	10,0	15,0	-
1978	Toilettenanlagen unter dem Soal- Grundstück	30,0	10,0	20,0	-
1979	Erweiterung der Bühne im Saal	70,0	50,0	20,0	-
1980	Fortführung Bühnenerweiterungs- Rekonstruktionsarbeiten Gemeinde- eigene Gärtnerei	30,0 70,0	20,0 60,0	10,0 10,0	- -

223 Bmisch
 17
 62
 77

Zeitraum	Bereich Ü V V	M	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten M	Eigenleistungen M	Fremde M
1974	Einrichtung u. Bau einer Gesamtschule- und Ausgabestelle	2,0	-	-	2,0
	Fertigstellung Friedhofshalle u. Anlage	15,0	-	15,0	-
	Bau einer Wartehalle in Trübsdorf	5,0	-	-	5,0
	Bau von 2 Garagen	6,0	-	6,0	-
1975	Verkabelung d. Ortsbeleuchtung an Forstweg sowie Anschlüsse in Block u. Einzelneinbauten	26,0	16,0	10,0	-
1976	Generalüberholung Gesamtorts- beleuchtung	25,0	15,0	10,0	-

*für den Betrieb
Anlagen*

Zeitraum	Bereich	WM	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten	Eigenleistungen	Fremde
1974	Ausbau Biberbach	200,0	-	-	200,0
1975	Fortführung Ausbau Biberbach				
	Beginn Be-u. Entwässerung des Ortsteils Tröbsdorf	75,0	50,0		
	Initiativobjekt mit WAB Neumburg				
1976	Fortführung Be-u. Entwässerung Tröbsdorf	75,0	50,0	25,0	
1977	Restentwässerungsarbeiten im Ort Bargoeldungen	60,0	30,0	30,0	
1978	Breitsbauten für vorhandene Klärgruben	15,0	10,0	5,0	

*Abh. Bm. - Anl. 2. Bauaufw. für 1. Abt. 25,0
Anl. - Tröbsdorf
Anl. Neumburg.*

Kalk. Plan für Abf. 1974

Zeitraum	Bereich Vorbildung	M	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten M	Mengenleistungen M	Preise M
1974	Erweiterung Hort 20 Plätze	5,0	-	5,0	-
	Dachreparaturen	8,0	8,0	-	-
	Um- u. Ausbau Schulküche, Speise- saal	70,0	20,0	50,0	-
1975	Fortführung Um- u. Ausbau Schul- küche u. Speisesaal	70,0	50,0	20,0	-
	Generalrep. Bewässerung Schul- Gelände	30,0	25,0	5,0	-
1976	Um- u. Ausbau eines neuen Hortes	50,0	30,0	20,0	-
1977	Schulplatzgestaltung einschl. Pflasterarbeiten u. Mauerung	70,0	30,0	40,0	-
1978	- - -				
1979	Modernisierung Kindergarten	30,0	15,0	15,0	-

Handwritten notes in green:
 } Kisten
 } Kisten
 } Kiste

Handwritten note in green:
 } Kisten

Handwritten note in green:
 WAB

Handwritten note:
 29.1.74 Kaminofen abgebaut

Handwritten note:
 22.5 Kuppelstich

Handwritten note:
 30. - neue Kiste

Handwritten note:
 E 224

Handwritten note:
 P 151,5

Zeitraum	Bereich	TH	Notwendige Bau- u. Kapazitäten	Eigenleistungen	Bremse
1974	Renovierung u. Innenausbau der Kinderkrippe	15,0	-	15,0	-
1975	Massive Einzuhnung einschd. Anlagen 1 Hecke	5,0	-	5,0	-
1975	Bau einer massiven Mauer an der Hauptstraße-Kinderkrippe	10,0	-	10,0	-
1976	-	-	-	-	-
1977	-	-	-	-	-
1978	Ausbau eines Arztstützpunktes bzw. Erweiterung des vorhandenen	25,0	20,0	5,0	-
1979	-	-	-	-	-
1980	-	-	-	-	-

16. Nov. von Ab. b. 14 = allgemeinen Einweisung.
 Kostspieligste aller Vorhaben in. nachweislich nicht.
 " für einen Wonnemüßigen.

Vorfall: vor 1976 begonnen.
 zum VWPK. 1975 - 15 Plätze Ki. 4ab. - mit 2 VbE

Vortrag mit Ki 1974
 Ki. 1974
 Ki. 1974
 Ki. 1974
 Ki. 1974

Alle. Item mit abgesehen.

Zeitraum	B e r e i c h Wohnungsbau, Wertverhaltung, Modernisierung	TM	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten TM	Eigenleistungen TM	Breite TM
1974	Reparaturen u. Modernisierungen an gemeinschaftlichen Wohnungen	50,0	10,0	40,0	-
1975	6 NE Umbau, Austausch <u>1 WALK 12 WE</u>	150,0	75,0	75,0	-
1976	6 NE Umbau, Austausch	150,0	75,0	75,0	-
1977	6 Sozialwohnungen	100,0	80,0	20,0	-
1978	Hauptreparaturen und Modernisie- rungen an gemeinschaftl. Wohnungen	40,0	20,0	20,0	-
1979					
1980					

1981: 8 Modernisierungen, 12 an der Wohnung
! Verfügbare

24.6.79 = mit Ver. Fränk 20 TM als finanzielle = einzelne Mi/MW
abgehandelt.

Zeitraum	B e r e i c h Straßen, Verkehr	TM	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten TM	Eigenleistungen TM	Fremde TM
1974	2 Fußwege 150 lfdm 2 Straßen 200 lfdm	45,0 120,0	- -	45,0 120,0	- -
1975	Beginn Generalreparatur der Siedlungsringstraßen	45,0	25,0	20,0	-
1977	<i>Fußweg - Öhring - für Kultur</i> Fortführung " <i>2. Kapfel</i>	45,0	25,0	20,0	-
1976	" " <i>Renz - Müller</i> Neubau an Eigenheiten Burgscheidungen	30,0	20,0	10,0	-
1978	Befestigung Algenstraße	25,0	-	25,0	-
1979	Befestigung Friedhofsweg	30,0	-	30,0	-
1980	Reparatur Kastanienallee	60,0	50,0	10,0	-

*Witz bez. d. v. H.
Kittungsbef. 30. - TM*

Zeitraum	Bereich	TH	Notwendige Bau- u. Rep. Kapazitäten	Eigenleistungen	Fremde
1974	Renovierung Gemeindeverwaltung u. Umbau	10,0	-	10,0	-
1975	Einbau neuer Fenster im Gemeindev verwaltung	3,0	-	3,0	-
1976	20 lfm. Betonierung Vorplatz Feuerwachehaus	6,0	-	6,0	-
1977					
1978	Umbau Gerichtshaus Trübsdorf	25,0	-	25,0	-
1979					
1980					

1975 - Kipitz - Rdg als Holzbohlen
1975 Auftragsarbeiten - Kipitz

Rat des Kreises N e b r a

24.04.1974.

Kaderabtlg.

N e b r a /U.

- - - - -

Betrifft: Vorschlag für eine Auszeichnung des ehemaligen Bürgermeisters
und jetzigen ehrenamtl. Ratsmitgliedes Karl Schmidt.

- - - -

Gen. Karl Schmidt ist seit 1951 aktiv im Staatsapparat tätig. Von 1951 bis 1957 war er Bürgermeister in Trübsdorf und nach dem Zusammenschluß Burgscheidungen und Trübsdorf bis 1961 Bürgermeister in Burgscheidungen. Auf Grund seines Gesundheitszustandes ist er als Bürgermeister ausgeschieden und seitdem aktives Mitglied des Rates der Gemeinde Burgscheidungen.

Er hat einen hohen Anteil an der Entwicklung der beiden Gemeinden. Besondere Erfolge zeigten sich während seiner Amtsperiode auf ökonom. und politischen Gebiet. Durch sein persönliches Wirken hat er viel dazu geleistet, daß die Gemeinde Trübsdorf eingemeindet wurde und daß sich die Entwicklung auf dem Gebiet der Kindereinrichtungen bis zum heutigen Tage sehr günstig ausgewirkt haben.

Bei der sozialistischen Umgestaltung hat er positiv mitgewirkt und großen Anteil daran, daß alle Bauern gleich Mitglied des Types III in der LPG wurden.

Gen. Karl Schmidt ist für gute Leistungen in der LPG ausgezeichnet. Als Ratsmitglied erfüllt er seine Aufgaben besonders im Bereich der Ordnung und Sicherheit verbildlich.

Gesellschaftspolitisch war er langjährig Leitungsmitglied in der Parteiorg. der SED.

Gen. Karl Schmidt ist einer derjenigen Bürger, der immer im sozial. Wettbewerb an vorderster Stelle steht. Besonders in den Jahren nach 1950 hat er mit vielen Bürgern der Gemeinde am Straßenbau, am Um- u. Ausbau von Wohnungen, an der Bo- und Entwässerung mitgewirkt und viele Leistungen im NAW vollbracht.

b.w.

Gen. Karl Schmidt ist würdig, anlässlich des 1. Mai und seines
65-jährigen Geburtstages an diesem Tage mit der Medaille für aus-
gezeichnete Leistungen ausgezeichnet zu werden.

Der Rat der Gemeinde beantragt für diese Auszeichnung eine Medaille
und Urkunde.

()
Vorstandes

Rat des Kreises N e b r a

- Kaderabtlg. -

24.04.1974.

N e b r a /U.

- - - - -

Betrifft: Vorschlag für eine Auszeichnung des Heizers an der POS
Joachim Weinert .

- - - -

Der Arbeiter Joachim Weinert, 78 Jahre, ist an der Polytechn.Oberschule Burgscheidungen als Heizer tätig. Er versieht seine Arbeit trotz seines hohen Alters vorbildlich und verantwortungsbewußt. Jährlich konnte er im Rahmen des Heizer-Wettbewerbes prämiert werden, weil er immer bemüht ist, die Heizungsanlage richtig zu bedienen. Durch seine vorbildliche Arbeit hat es noch keinen Ausfalltag an der POS gegeben.

Koll. Joachim Weinert ist ein Arbeiter, der der Jugend als ständiges Vorbild dient. Außerhalb seiner Arbeitszeit leistet er noch freiwillig zusätzliche Arbeit bei Erhaltungsmaßnahmen an der Schule und im Ort. Im ehem. Kalkwerk Bad Eibra wurde er für vorbildliche Leistungen mehrfach ausgezeichnet.

Koll. Weinert ist nach Ansicht des Rates auf Grund seines hohen Alters und seiner vorbildlichen Arbeit und öffentlichen Tätigkeit würdig, mit einer Medaille ausgezeichnet zu werden.

Der Rat beantragt hiermit eine Medaille für ausgezeichnete Leistungen.

Vors. Rates

27.06.1975.

Verehrter Vorsitzender
der Christlich Demokratischen Union Deutschlands
Freund Gerald G ö t t i n g !

Im Auftrage des Rates der Gemeinde Burgscheidungen und unserer Bürger
beglückwünsche Ich Sie und alle Mitglieder der Christlich Demokratischen
Union Deutschlands

zum 30. J a h r e s t a g
der Gründung Ihrer Partei auf das herzlichste.

Viele Mitglieder der Christlich Demokratischen Union Deutschlands, die
an Lehrgängen der Zentralen Schulungsstätte "Otte Nuschke" Burgscheidungen
teilgenommen haben, waren unermüdlich im Territorium tätig und haben
im sozial. Wettbewerb "Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!"
große Leistungen vollbracht.

Zwischen den örtl. Staatsorganen und allen anderen gesellschaftlichen
Kräften und der Leitung sowie den Mitarbeitern der Zentralen Schulungs-
stätte gibt es ein echtes Zusammenwirken im Interesse unserer Gemeinde
Burgscheidungen.

Wir sind davon überzeugt, daß die Mitglieder der Christlich Demokratischen
Union, die in Burgscheidungen wohnen und tätig sind, weiterhin ihre ganze
Kraft einsetzen werden, um unser Dorf noch schöner zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen persönlich und allen Mitgliedern Ihrer Partei
weiterhin große Erfolge für die Bewältigung der von der Partei der Arbei-
terklasse gestellten Aufgaben.

Mit sozialistischem Gruß !

(Edel)
Vers.d.Rates

27.06.1975.

Werter Freund Erwin K r u b k e !

Aus Anlaß des 30. Gründungstages der Christlich Demokratischen Union möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche des Rates der Gemeinde Burgscheidungen übermitteln.

Die Mitglieder der Christlich Demokratischen Union unserer Gemeinde und viele Mitglieder, die an Lehrgängen in Burgscheidungen an der Zentralen Schulungsstätte "Otto Muschke" teilnehmen, haben in vielen Phasen der Entwicklung unseres Territoriums durch die persönliche Tat ihren Beitrag geleistet.

Unter Ihrer Leitung hat sich ein wahrhaft freundliches Zusammenwirken zwischen der Zentralen Schulungsstätte und dem Rat der Gemeinde entwickelt. Durch vertragliche Beziehungen mit dem Rat der Gemeinde Burgscheidungen leistet die Zentrale Schulungsstätte ihren Beitrag im Territorium zur allseitigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Bürger.

Der Rat der Gemeinde ist davon überzeugt, daß Sie und viele Mitglieder Ihrer Partei alles tun werden, um unsere Gemeinde immer schöner zu gestalten.

Mit Hochachtung schätzen wir die ständige Werterhaltung und Verbesserung der ehemaligen Burg und wissen, daß Sie ständig bemüht sind, alle Grundstücke im Gelände der Zentralen Schulungsstätte zu erhalten und zu verschönern.,

Ich wünsche Ihnen in meinem persönlichen Namen und im Namen des Ratskollektivs viel Erfolg bei der Festigung der Grundlagen des Sozialismus und gute Gesundheit.

Mit sozial. Gruß !

(Edel)
Vors.d.Rates

27.06.1975.

Wertes Vorsitzender

des Kreisvorstandes der Christlich Demokratischen
Union Deutschlands

Freund Fritz ~~Kürner~~ !

Kürner

Der Rat der Gemeinde Burgscheidungen beglückwünscht Sie und alle Mitglieder der Christlich Demokratischen Union Deutschlands des Kreises Nebra zum 30. Jahrestag der Gründung Ihrer Partei auf das herzlichste.

In Burgscheidungen ist der Sitz der Zentralen Schulungsstätte "Otte Nuschke" Ihrer Partei. Zwischen dem Rat der Gemeinde und der Zentralen Schulungsstätte gibt es zur Lösung territorialer Aufgaben ein enges Zusammenwirken. Durch Abschluß von Kommunalverträgen werden Leistungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Territorium geschaffen.

Viele Mitglieder der Christlich Demokratischen Union, die an Lehrgängen an der Zentralen Schulungsstätte teilnehmen, werden durch persönliche Taten im sozial.Wettbewerb "Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit !" tätig.

Wir wünschen Ihnen und dem Kreisvorstand sowie allen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Mit sozial. Gruß !

(Edel)
Vors.d.Rates

Direktive

zur Ausarbeitung der Planentwürfe zum Volkswirtschaftsplan 1975 und Haushaltsplan 1975 zur Führung der Plandiskussion im Territorium.

Die Ausarbeitung der Entwürfe zum Volkswirtschafts- und Haushaltsplan 1975 in Abstimmung mit den Einrichtungen der LPG und anderen Betrieben wird als einheitlicher Prozeß zur Erfüllung und zielgerichteten Übererfüllung der Pläne 1974 durch den Rat geleitet.

Im 1. Halbjahr 1974 konnten in Vorbereitung der Volkswahlen und des 25. Jahres der Gründung der DDR in allen Bereichen die Aufgaben erfüllt werden. Durch breite Initiative wurden in diesem 1. Halbjahr große Erfolge in der Landwirtschaft bei den Frühjahr- und Pflegearbeiten und in der Produktion erreicht. Auf kommunaler Ebene wurden Maßnahmen in allen Bereichen durchgeführt, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen dienen. Die Initiativen im Rahmen "Schöner unsere Städte und Gemeinden" zeigten sich beim Bau der Fußwege, der Filanzmaßnahmen im Rahmen der Mahrerholung, in der Instandhaltung, Renovierung und Modernisierung der Volkseilungseinrichtungen und des Gesundheitswesens, auf dem Gebiet der Entwicklung des Sportes und den anderen Bereichen.

Die Erfüllung der Pläne 1974 ist die entscheidende Voraussetzung dafür, auch 1975 einen anspruchsvollen, aber in allen Bereichen realen Planentwurf auszuarbeiten.

Die Plandiskussion soll auf breiter Grundlage demokratisch beraten werden, um das Ziel zu erreichen, daß die beschlossenen Aufgaben des VIII. Parteitagcs zum Fünfjahrplan überboten werden.

25 Jahre D D R bedeuten gute Vorbereitung des Planes 1975.

Unter der bewährten Losung :

„ Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt "

zum Wohle unseres sozial. Vaterlandes und jedes Einzelnen kommt es in der Plandiskussion darauf an, daß die volle Entfaltung der Schöpferkraft des Gedankenreichtums und der Initiative der Werktätigen

dieses letzte Planjahr im Fünfjahrplan 1971/75 verantwortungsbewußt und gewissenhaft vorzubereiten.

Der Rat der Gemeinde stimmt sich mit dem Ortsausschuß der Nat. Front bei der Ausarbeitung der Pläne ab. Er sichert das Zusammenwirken mit der Genossenschaft der KAP, den Einrichtungen und anderen Betrieben. Der Wettbewerb "Mach mit - Schöner unsere Städte und Gemeinden" wird im Rahmen der Plandiskussion 1975 weiter entwickelt und fortgeführt.

In der polit-ideol. Arbeit geht es darum, zielgerichtet die Initiative der Werktätigen für die Überbietung der staatl. Aufgaben zu mobilisieren. Gemeinsam mit den Abgeordneten werden die Mitglieder der Nat. Front Verpflichtungen organisieren und Vorschläge und Hinweise genau prüfen. Die Autotätigkeit der Abgeordneten steht dabei im Vordergrund.

Die Genossenschaftsbauern werden mit ihren Kooperationspartnern die Plandiskussion 1975 führen, vorhandene Produktionsreserven zu erschliessen, um die staatl. Aufgaben zu überbieten.

Die sozial Intensivierung und der schrittweise Übergang zu industriemässigen Produktionsmethoden sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der sozial. Landwirtschaft.

Durch Abstimmung mit der Genossenschaft und der KAP soll durch betriebliche und örtliche Initiativen der Um- und Ausbau von Wohnungen, der Eigenheimbau und die Modernisierung von Wohnungen sowie die Werterhaltung von Produktionsanlagen gesichert werden. Schwerpunkte zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung im Jahre 1975 zur Lösung der auf dem VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe sind :

- Sicherung der Verbesserung der Wohnbedingungen
- Versorgung der Bevölkerung mit Waren des tägl. Bedarfs sowie der Reparatur- u. Dienstleistungen
- weitere Verbesserung und Entwicklung der Kindereinrichtungen
- Förderung der Kultur und der Kunst, um sozialistische Persönlichkeiten zu entwickeln.

Der Rat sichert die konsequente Verwirklichung der sozial. Gesetzmäßigkeit. Er gewährleistet eine hohe Ordnung und Sicherheit und Sauberkeit auf der Grundlage der Ortssatzung und sichert, daß das sozial. Eigentum vor Schaden bewahrt wird.

Auf der Grundlage der Direktive des VIII. Parteitagess sowie der Direktive des Rates des Bezirkes und des Rates des Kreises und der vorliegenden Entwürfe der staatl. Aufgaben und volkswirtschaftl. Berechnungskennziffern und den vorläufigen Planaufgaben des Haushaltsplanes hat der Rat der Gemeinde folgende Zielstellungen zu verwirklichen :

1. Kontrolle über die Erfüllung des staatl. Aufkommens in der Landwirtschaft und Unterstützung der Landwirtschaft zur Sicherung eines planmäßigen Produktionsablaufes
2. Maßnahmen einzuleiten, daß im Bereich des Handels und der Versorgung notwendige Verkaufsräumlichkeiten geschaffen werden
3. daß sich der Rat und die Volksvertretung ständig mit der Be- und Entwässerung des Ortsteiles Trübsdorf beschäftigen und noch in 1975 notwendige Maßnahmen durchführen
4. daß der Um- und Ausbau von Wohnungen sowie Modernisierung von Wohnungen besonders beachtet wird und eine Zusammenarbeit für einen längeren Zeitraum mit der LPG/KAF gesichert wird.
5. daß der Rat zielstrebig die perspektivische Konzeption zur Entwicklung der Bereiche der Volkswirtschaft in Vorbereitung der Volkswirtschaftspläne beachtet

Zu dieser Direktive gehört das Material für den VWPl. 1975 (Anlage¹).

Anlage 2 - Termin- und Ablaufplan für die Ausarbeitung des Planentwurfs

Termin- und Ablaufplan für die Ausarbeitung des Planentwurfes zum VWFL. und Haushaltsplan 1975.

- - - -

1. 13. 06. 1974 - Übernahme der staatl. Aufgaben und Kennziffern durch die Kreisplankommission und die Abteilung Finanzen
2. 14. 06. 1974 - Erarbeitung des Materials für die Ratsmitglieder und die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen auf der Grundlage der vorliegenden Entwürfe der Planaufgaben und Berechnungskennziffern sowie auf der Grundlage der vorhandenen Perspektivplan-Konzeption durch den Vorsitzenden des Rates
3. 27. 06. 1974 - Gemeinsame Beratung des Rates und der Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen über die vorläufigen Planaufgaben und Berechnungskennziffern des VWFL. und Haushaltsplanes 1975. Erarbeitung und Bestätigung der Direktive mit Anlagen.
4. 28. 06. 1974
bis 2.7. " - Abstimmung mit den Betrieben, der IEG und KAP sowie den Leitern der Einrichtungen
5. 08. 07. 1974 - Vorlage der Planentwürfe durch die Leiter der Einrichtungen
6. 28. 06. 1974
bis 20.7. " - Abstimmung des Rates mit den Fachabteilungen sowie Beratung in den Ständigen Kommissionen einschl. der Abstimmung der Verantwortlichen der Ständigen Kommissionen im Gemeindeverband
7. 25. 07. 1974 - Abstimmung der Planentwürfe mit den Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen und Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs in Vorbereitung mit der Abstimmung bei der Kreisplankommission
8. 30. 07. 1974
bis 1.8. " - Abstimmung bei der Kreisplankommission einschl. der Pläne der Arbeits- und Lebensbedingungen der Betriebe

Burgscheidungen, den 27.06.1974.

Termin- und Ablaufplan

für die Ausarbeitung des Planentwurfes zum VWPL und Haushaltsplan 1975

--- 0 ---

1. 13.06.1974 - Übernahme der staatl. Aufgaben und Kennziffern durch die Kreisplankommission und die Abteilung Finanzen
2. 14.06.1974 - Erarbeitung des Materials für die Ratsmitglieder und die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen auf der Grundlage der vorliegenden Entwürfe der Planaufgaben und Berechnungskennziffern sowie auf der Grundlage der vorhandenen Perspektivpl. Konzeption durch den Vorsitzenden des Rates
3. 27.06.1974 - Gemeinsame Beratung des Rates und der Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen über die vorläufigen Planaufgaben und Berechnungskennziffern des VWPL und Haushaltsplanes 1975. Erarbeitung und Bestätigung der Direktive mit Anlagen.
4. 28.06.1974 bis 2.7. " - Abstimmung mit den Betrieben, der LPG und KAP sowie den Leitern der Einrichtungen
5. 08.07.1974 - Vorlage der Planentwürfe durch die Leiter der Einrichtungen
6. 28.06.1974 bis 20.7. " - Abstimmung des Rates mit den Fachabteilungen sowie Beratung in den Ständigen Kommissionen einschl. der Abstimmung der Verantwortlichen der Ständigen Kommissionen im Gemeindeverband
7. 25.07.1974 - Abstimmung der Planentwürfe mit den Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen und Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs in Vorbereitung mit der Abstimmung bei der Kreisplankommission
8. 30.07.1974 bis 1.8. " - Abstimmung bei der Kreisplankommission einschl. der Pläne der Arbeits- und Lebensbedingungen der Betriebe

Burgscheidungen, den 27.06. 1974.

Beschluß - Entwurf

- - - - -

I.

Auf der Grundlage zur Ausarbeitung des Planentwurfes zum VWPI.1975 und für die Führung der Plandiskussion bestätigt der Rat der Gemeinde :

- a) die Direktive *Richtlinien*
- b) die Kennziffern - Dokumente
- c) den Termin-und Ablaufplan.

II.

Alle Ratsmitglieder werden beauftragt, die Ständigen Kommissionen bei der Plandiskussion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Rates hat zu sichern, daß die Leiter der Einrichtungen die staatl. Aufgaben und volkswirtschaftl. Kennziffern erhalten, ausarbeiten und bis zum ^{20.7.} 08.07. 1974 an den Rat übergeben. Die Mitarbeiter des Rates unterstützen die Ständigen Kommissionen in ihren Beratungen.

III.

Der Vorsitzende des Rates sichert, daß offene Probleme mit der Vorsitzenden des Rates des Kreises oder den Ratsmitgliedern der einzelnen Fachabteilungen des Rates des Kreises beraten werden, um Übereinstimmung zu erzielen. Nicht geklärte Probleme sind in den Entwurf nicht aufzunehmen.

IV.

Der Vossitzende des Rates und alle Ratsmitglieder sichern die Organisäerung und Durchführung der Plandiskussion in Abstimmung mit dem Ortsausschuß der Nat.Front und breiten Teilen der Bevölkerung.

10.7.75
Burgscheidungen, den 27.06.1974

Vap.

27.6.75
Robert Rott

B e r ü n d u n g e n

zum Volkswirtschaftsplan auf der Grundlage der Perspektiv-
plankonzeption nach Bereichen für die Jahre 1975 und 1976
in Vorbereitung der Bildung eines Gemeindeverbandes.

Ergänzungsmaterial für die Ratsmitglieder und Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen.

I. Bereich : Maßnahmen der Landwirtschaft

- 1975 - Obstpflanzmaßnahmen - Ersatzpflanzungen nach den Erfahrungen der letzten Jahre
- Pflanzmaßnahmen im Rahmen des Planes der Maherkholung - Bepflanzung von Ödflächen und anderen Nutzflächen
jährlich bis 5 000 M
1975 beim RLN beantragt Pflanzmaßnahmen Nebraer Berg - Kreuzungen zentraler Feldwege und Neudecke 9 000 M.
1976 werden solche Maßnahmen fortgesetzt
- Alle Arbeiten werden in Initiative ausgeführt und sollten mit der LPG und KAP abgesprochen und vertraglich abgesichert werden

II. Bereich : Wasserwirtschaft

- 1975 - Zentrales Objekt Biberbach - Fortführung 2. Bauabschnitt im Werte von 2 000 M
Finanzielle Mittel werden durch die Oberflußmeisterei - Wasserwirtschaft bereitgestellt.
Bauausführung : Meli - Bau
- Instandhaltung der vorhandenen Ortsbrunnen - Mittel der Werterhaltung
Ausführung : Handwerker (Röder u.a.)
- 1976 - Beginn der zentralen Wasserversorgung in Tröbsdorf
Verantwortl. : WAB- Naumburg
Dazu ist große Initiative notwendig, deshalb vertragliche Beziehungen mit der LPG und KAP und Verpflichtungsbewegung der Bevölkerung.

III. Bereich: Örtl. Versorgungswirtschaft

- 1975 -Verkabelung der Ortsbeleuchtung am Ortseingang Tröbsdorf
Initiative durch Feierabendbrigade Werner Nitzek
- Anschlüsse der Ortsbeleuchtung - Erweiterung des Ortsbeleuchtungsnetzes
Straße Lindek und Straße zu den Eigenheimen
Initiative Brigade W. Nitzek, im Zusammenwirken mit der Firma Ludwig- Laucha
ist die Materialversorgung zu sichern.
Die Finanzierung erfolgt durch den örtl. Haushalt und sollte durch einmalige
Anteile vom Rat des Kreises abgesichert werden.
- 1976 -Generalüberholung der gesamten Ortsbeleuchtung
Initiative Brigade Nitzek im Zusammenwirken mit Fa. Ludwig - Laucha
- Sicherung, Pflege und Wartung der neuen Friedhofsanlage
- Bau eines Raumes für Gas-Annahme-und Ausgabe an zentraler Stelle - Initiative
- Sicherung durch außerplanmäßige Mittel dieser Aufgaben durch den Rat des
Kreises ÖVW

IV. Bereich-Volksbildung

- 1975 -Abschluß Um- u. Ausbau Schulküche
Initiative und Vertragsarbeiten über Kreisbaubetrieb Bad Bibra
Finanzierung örtl. und 50 000 M einmalige Anteile über Volksbildung
unbedingt erforderlich
- Sonstige Werterhaltungsmaßnahmen an allen Volksbildungsgrundstücken
Initiative Feierabendbrigade, Handwerksbetriebe Ludwig, Heller
- 1976 -Rekonstruktionsmaßnahmen an den Toilettenanlagen der Volksbildungsein-
richtungen Feierabendbrigaden u. Fa. Röder - Finanzierung: örtl. Werterhaltungs-
mittel bzw. zentral geplante Mittel im Gemeindeverband. Das gilt
auch für 1975.
- Erste Maßnahmen zur Vorbereitung der Einrichtung eines Hortes

V. Bereich : Sozial- u. Gesundheitswesen

- 1975 - Fortführung der massiven Einzäunung des Geländes der Kinderkrippe Initiative der Eltern und Feierabendbrigaden
- 1976 - Erhaltungsmaßnahmen - eigene Initiative

VI. Bereich : Jugendfragen, Kultur, Sport und Naherholung

- 1975 - Fortführung der Erweiterung des vorhandenen Sportgeländes, Jugendheim, Schießstand, Rollschuhbahn, Verkehrserziehungsgarten Initiative der Bevölkerung, Feierabendbrigaden - vertragliche Absicherung mit Betrieben
Einmalige Anteile mindestens 5 000 M notwendig evtl. teilweise Mittel aus GV
- ständige Unterstützung des Dorfkubs durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel zur Sicherung der Tätigkeit der Arbeitsgruppen bzw. Zirkel einschl. Karnevals-Arbeitsgruppe
- 1976 - Bau von Wegen im Sportgelände. Erneuerung der Aschenbahn und Sprunggruben Initiative Vertrag mit Zementwerk Karsdorf, LPG und KAP sowie Feierabendbrigaden. Einmalige Anteile mindestens 10 000 M

Wohnungswesen

- VII. Bereich : Ziel: 8 WE Modernisierung und 2 WE Um- und Ausbau
- 1975 Bei großer Initiative und vertraglicher Absicherung mit der LPG sollte mit dem Um- und Ausbau von 6 WE in der Scheune Hartwig Kunth begonnen werden. Einmalige Anteile mindestens 20 000 M.
Bei Beginn der 6 WE mit der LPG würden 60 000 M einmalige Anteile notwendig sein.
- 1976 - Fortführung der Um- und Ausbauten - Initiative : Vertragliche Bindungen und einmalige Anteile werden die Fortführung sichern.

VIII. Bereich : Straßenwesen

- 1975 - Reparaturen Siedlungsstraße - 1. Bauabschnitt 200 lfm vom Konsum bis Röder/längricht Wertobjekt: 30 000 M. Hier sollten, wenn Mittel im Gemeindeverband zentralisiert werden, einmalige Anteile bereitgestellt werden.
- Für laufende Werterhaltung, Bau von Fußwegen im Rahmen der Initiative und der vorhandenen Möglichkeiten
- 1976 - Fortführung 2. Bauabschnitt Siedlungsring von Renz bis Müller, 30 000 M einmalige Anteile wie 1975
- Walterhaltung und Bau von Fußwegen im Rahmen der Möglichkeiten in Initiative

IX. Bereich : Staatsapparat

- 1975 - Einbau von Warmwasserleitung
Hier sind 30 000 M einmalige anteile erforderlich. Diese teilen sich auf in Volksbildung (Kindergarten), Staatsapparat (Verwaltung) und Wohnungswirtschaft (2 WE)
- 1976 - Werterhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen an den Gerätehäusern der Freiw. Feuerwehr
Initiative - Mittel im Rahmen der Werterhaltung.

X. Bereich : Versorgungswirtschaft

- 1975 - Initiativbau Konsum-Verkaufsstelle, Typ B im Zusammenwirken mit der Konsumgenossenschaft Naumburg-Nebra. Hierfür werden die Mittel durch die Konsum-Gen. Naumburg-Nebra bereitgestellt, alle Arbeiten in Initiative ausgeführt unter Beteiligung der örtl. Betriebe und der Genossenschaft, Einbeziehung der Handwerker Röder, Ludwig, Heller

Anlage zum Ifo - Material - Plan 1975

Staatliche Aufgabe 1975
für die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes
des Rates der Gemeinde Burgscheidungen

Staatliches Normativ

- Anteil an den Gesamteinnahmen
des Staatshaushaltes.

248,0 TM

Zur Ermittlung des staatlichen Normativs
liegen zugrunde :

	Einn.	Aus.	dar. Inv.	Lohnf.	Wert- erh.	dar. malige An- teile	ein- WE
Maßn. d. Landw.	4,5	4,5	-	-	-	-	-
Bruttog. Wasserw.	-	2,0	-	-	-	-	-
Versorgungsw.	5,1	27,0	-	6,8	8,1	-	-
Gemeindesteuern	13,9	-	-	-	-	-	-
Volksbildung	22,6	159,2	-	46,9	22,3	-	-
Berufsbildung	-	-	-	-	-	-	-
Ges.u.Sozialwesen	4,2	15,1	-	4,7	0,2	-	-
Kultur	0,4	5,8	-	-	-	-	-
Sportstätten	-	0,3	-	-	-	-	-
Naherholung	-	-	-	-	-	-	-
Einr.d. Jugend	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungswesen	22,0	58,8	-	-	54,2	-	-
Straßenwesen	-	1,5	-	-	-	-	-
Staatsapparat	0,6	42,3	-	26,5	6,7	-	-
ZV	-	0,8	-	-	-	-	-
Brandschutz	-	2,0	-	-	0,5	-	-
Reserven	-	2,0	-	-	-	-	-
Verrechnungen	248,0	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	321,3	321,3	-	84,9	92,0	-	-
Kassenbestand	5,5	5,5	-	-	-	-	-
Summa	326,8	326,8	-	-	-	-	-

Zur Information

Staatliche Planaufgaben und Berechnungskennziffern 1975

I. Staatl. Planaufgaben

	<u>Lohnfonds</u>	<u>Personen</u>	<u>VbR</u>
gesamt	84,9 TM	21	14,75
<u>Davon :</u>			
Volkbildung	46,9	14	8,75
Gesundheits-u. Sozialwesen	4,7	1	1,00
GVW	6,3	2	1,50
Staatsapparat	26,5	4	3,50

II. Staatliche Aufgabe

ges. WE Neubau	2 WE
davon Neubau Eigenheime	2 WE
Um- u. Ausbau	1 WE
Modernisierungen	8 WE

III. Staatliche Aufgabe u. Berechnungskennziffern

Plätze Tageserziehung	25
" Vorschulerziehung	36
Übergang zur 9. Klasse	17 Personen
Teilnahme Schulspeisung	202 "
davon Schüler	180 "
Teilnahme Kinderspeisung	27 "
davon Kinder	25 "
Teilnehmer Trinkmilchvers.	60 %

IV. Berechnungskennziffer

Plätze Kinderkrippe	15
---------------------	----

V. Staatl. Planaufgabe

Winterdienst	1,5 TM
--------------	--------

Beschluß - Entwurf

I.

Auf der Grundlage zur Ausarbeitung des Planentwurfes zum VWFl. 1975 und für die Führung der Plandiskussion bestätigt der Rat der Gemeinde :

- a) die Direktive
- b) die Kennziffern - Dokumente
- c) den Termin- und Ablaufplan.

II.

Alle Ratsmitglieder werden beauftragt, die Ständigen Kommissionen bei der Plandiskussion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Rates hat zu sichern, daß die Leiter der Einrichtungen die staatl. Aufgaben und volkswirtschaftl. Kennziffern erhalten, ausarbeiten und bis zum 08.07. 1974 an den Rat übergeben. Die Mitarbeiter des Rates unterstützen die Ständigen Kommissionen in ihren Beratungen.

III.

Der Vorsitzende des Rates sichert, daß offene Probleme mit der Vorsitzenden des Rates des Kreises oder den Ratsmitgliedern der einzelnen Fachabteilungen des Rates des Kreises beraten werden, um Übereinstimmung zu erzielen. Nicht geklärte Probleme sind in den Entwurf nicht aufzunehmen.

IV.

Der Vorsitzende des Rates und alle Ratsmitglieder sichern die Organisation und Durchführung der Plandiskussion in Abstimmung mit dem Ortsausschuß der Nat.Front und breiten Teilen der Bevölkerung.

Bürgerscheidungen, den 27.06. 1974.

B e s t u n d e n - zum Volkswirtschaftsplan auf der Grundlage der Perspektivplankonzeption
nach Bereichen für die Jahre 1975 und 1976
in Vorbereitung der Bildung eines Gemeindeverbandes.

Ergänzungsmaterial für die Ratmitglieder und Vorkommenden der Ständigen Kommissionen.

I. Bereich : Maßnahmen der Landwirtschaft

- 1975 - Obstpflanzmaßnahmen - Ersatzpflanzungen nach den Erfahrungen der letzten Jahre
- Pflanzmaßnahmen im Rahmen des Planes der Maherkelung - Bepflanzung von Ödflächen und anderen Nutzflächen
jährlich bis 5 000 M
1975 beim RMW beauftragt Pflanzmaßnahmen Nebener Berg - Kreuzungen zentraler Feldwege und Neudecke 9 000 M.
1976 werden solche Maßnahmen fortgesetzt
Alle Arbeiten werden in Initiative ausgeführt und sollten mit der LFG und KAP abgesprochen und vertraglich abgesichert werden

II. Bereich : Wasserwirtschaft

- 1975 - Zentrales Objekt Eiberbach - Fortführung 2. Bauabschnitt im Werte von 2 000 M
Finanzielle Mittel werden durch die Oberflußmeisterei - Wasserwirtschaft bereitgestellt.
Bausführungen : Meli- Bau
- Instandhaltung der vorhandenen Ortsbrunnen - Mittel der Wertehaltung
Ausführung : Handwerker (Häder u.a.)
- 1976 - Beginn der zentralen Wasserversorgung in Tröbsdorf
Verantwortl.: WAR - Naumburg
Dazu ist große Initiative notwendig, deshalb vertragliche Beziehungen mit LFG und KAP und Verpflichtungsbewegung der Bevölkerung

III. Bereich : Örtl. Versorgungswirtschaft

- 1975 - Verkabelung der Ortsbeleuchtung am Ortseingang Tröbsdorf
Initiative durch Feierabendbrigade Werner Nitsch
- Anschlüsse der Ortsbeleuchtung - Erweiterung des Ortsbeleuchtungsnetzes Straße Ländek
u nd Straße zu den Eigenheimen
Initiative Brigade W. Nitsch, in Zusammenwirken mit der Firma Ludwig - Leucha ist die
Materialversorgung zu sichern.
Die Finanzierung erfolgt durch den Örtl. Haushalt und sollte durch einmalige Anteile von
Rat des Kreises abgesichert werden.
- 1976 - Generalüberholung der gesamten Ortsbeleuchtung
Initiative Brigade Nitsch in Zusammenwirken mit Fa. Ludwig - Leucha
- Sicherung, Pflege und Wartung der neuen Friedhofsanlage
- Bau eines Raumes für Gas- Annahme- und Ausgabe an zentraler Stelle - Initiative
- Sicherung durch außerplanmäßige Mittel dieser Aufgaben durch den Rat des Kreises ÖVW

IV. Bereich : Volksbildung

- 1975 - Abschluß Um- u. Ausbau Schulküche
Initiative und Vertragsarbeiten über Kreisbaubetrieb Bad Eibra
Finanzierung Örtl. und 50 000 M einmalige Anteile über Volksbildung unbedingt erforderlich
- Sonstige Werterhaltungsmaßnahmen an allen Volksbildungsgrundstücken
Initiative Feierabendbrig., Handwerksbetriebe Ludwig, Heller
- 1976 - Rekonstruktionsmaßnahmen an den Toilettenanlagen der Volksbildungseinrichtungen
Feierabendbrigaden u. Fa. Röder - Finanzierung: Örtl. Werterhaltungsmittel bzw. zentral ge-
plante Mittel im Gemeindeverband. Das gilt auch für 1975.
- Erste Maßnahmen zur Vorbereitung der Einrichtung eines Hertes

V. Bereich : Sozial- u. Gesundheitswesen

- 1975 - Fortführung der massiven Mänsnung des Geländes der Kinderkrippe
Initiative der Eltern und Ferienabendbrigaden
- 1976 - Erhaltungsmaßnahmen - eigene Initiative

VI. Bereich : Jugendfragen, Kultur, Sport und Naherholung

- 1975 - Fortführung der Erweiterung des vorhandenen Sportgeländes, Jugendheim, Schießstand, Rollschuh-
bahn, Verkehrserziehungsgarten
Initiative der Bevölkerung, Ferienabendbrigaden - vertragliche Absicherung mit Betrieben
Einmalige Anteile mindestens 5 000 M notwendig, ertl. teilweise Mittel aus GV
- ständige Unterstützung des Dorfkubs durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel zur Sicherung der
Tätigkeit der Arbeitsgruppen bzw. Zirkel einschl. Karnevals-Arbeitsgruppe
- 1976 - Bau von Wegen im Sportgelände, Erneuerung der Aschenbahn und Sprunggruben
Initiative Vertrag mit Zementwerk Karsdorf, LFG und KAF sowie Ferienabendbrigaden
Einmalige Anteile mindestens 10 000 M

VII. Bereich : Wohnungswesen

- 1975 - Ziel: 6 WE Modernisierung und 2 WE Um- und Ausbau
Bei großer Initiative und vertraglicher Absicherung mit der LFG sollte mit dem Um- und Ausbau
von 6 WE in der Scheune Hartwig Kunth begangen werden. Einmalige Anteile mindestens 20 000 M.
Bei Beginn der 6 WE mit der LFG würden 20 000 M einmalige Anteile notwendig sein.
- 1976 - Fortführung der Um-u. Ausbauten - Initiative : Vertragliche Bindungen und einmalige Anteile werden
die Fortführung sichern.

VIII. Bereich : Straßenwesen

- 1975 - Reparaturen Siedlungsringstraße - 1. Bauabschnitt 200 lfdm von Konsum bis Röder/Langricht
Verteobjekt: 30 000 M. Hier sollten, wenn Mittel im Gemeindeverband zentralisiert werden,
einmalige Anteile bereitgestellt werden.
- Für laufende Werterhaltung, Bau von Fußwegen im Rahmen der Initiative und der vorhandenen
Möglichkeiten
- 1976 - Fortführung 2. Bauabschnitt Siedlungsring von Reus bis Müller, 30 000 M einmalige Anteile
wie 1975
Warterhaltungen und Bau von Fußwegen im Rahmen der Möglichkeiten in Initiative

IX. Bereich : Staatssparat

- 1975 - Einbau von Warmwasserheizung
Hier sind 30 000 M einmalige Anteile erforderlich. Diese teilen sich auf in Volksbildung
(Kindergarten), Staatsapparat (Verwaltung) und Wohnungswirtschaft (2 WE)
- 1976 - Werterhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen an den Gerätekäusern der Freiw. Feuerwehr
Initiative - Mittel im Rahmen der Werterhaltung.

X. Bereich : Versorgungswirtschaft

- 1975 - Initiativen Konsum-Verkaufsstelle, Typ B im Zusammenwirken mit der Konsumgenossenschaft
Naumburg-Nebra. Hierfür werden die Mittel durch die Konsum-Gen. Naumburg-Nebra bereitgestellt,
alle Arbeiten in Initiative ausgeführt unter Beteiligung der ürtl. Betriebe und der Genossenschaft,
Einbeziehung der Handwerker Röder, Ludwig, Heller

Anlage zum Ifo - Material - Plan 1975

Staatliche Aufgabe 1975
für die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes
des Rates der Gemeinde Burgscheidungen

Staatliches Normativ

- Anteil an den Gesamteinnahmen
des Staatshaushaltes

248,0 TM

Zur Ermittlung des staatlichen Normativs
liegen zugrunde :

	Einn.	Aus.	dar. Inv.	Lohnf.	Wert- erh.	dar. ein- malige An- teile WE
Maßn. d. Landw.	4,5	4,5	-	-	-	-
Bruttog.Wasserw.	-	2,0	-	-	-	-
Versorgungsw.	5,1	27,0	-	6,8	8,1	-
Gemeindesteuern	13,9	-	-	-	-	-
Volksbildung	22,6	159,2	-	46,9	22,3	-
Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-
Ges.u.Sozialwesen	4,2	15,1	-	4,7	0,2	-
Kultur	0,4	5,8	-	-	-	-
Sportstätten	-	0,3	-	-	-	-
Naherholung	-	-	-	-	-	-
Einr.d.Jugend	-	-	-	-	-	-
Wohnungswesen	22,0	58,8	-	-	54,2	-
Straßenwesen	-	1,5	-	-	-	-
Staatsapparat	0,6	42,3	-	26,5	6,7	-
ZV	-	0,8	-	-	-	-
Brandschutz	-	2,0	-	-	0,5	-
Reserven	248,0	2,0	-	-	-	-
Verrechnungen	248,0	-	-	-	-	-
Zwischensumme	321,3	321,3	-	-	-	-
Kassenbestand	5,5	5,5				
Summe	<u>326,8</u>	<u>326,8</u>				

Zur Information

Staatliche Planaufgaben und Berechnungskennziffern 1975

I. Staatl. Planaufgaben

	<u>Lehmfonds</u>	<u>Personen</u>	<u>VbB</u>
gesamt	84,9 TH	21	14,75
<u>Davon :</u>			
Volkbildung	46,9	14	8,75
Gesundheits-u. Sozialwesen	4,7	1	1,00
ÖVR	6,8	2	1,50
Staatsapparat	26,5	4	3,50

II. Staatliche Aufgabe

ges. NE Neubau	2 WE
davon Neubau Eigentheime	2 WE
Um-u. Ausbau	1 WE
Modernisierungen	8 WE

III. Staatliche Aufgabe u. Berechnungskennziffern

Klätze Tageserziehung	25
" Vorschulerziehung	36
Übergang zur 9. Klasse	17 Personen
Teilnahme Schulspeisung	202 "
davon Schüler	180 "
Teilnahme Kinderspeisung	27 "
davon Kinder	25 "
Teilnehmer Trinkmilchvers.	60 \$

IV. Berechnungskennziffer

Klätze Kinderkrippe	15
---------------------	----

V. Staatl. Planaufgabe

Winterdienst	1,5 TH
--------------	--------

1975

**- Friedhofsordnung
des Rates der Gemeinde Burgscheidungen**

Beschluß-Nr. 24 - l. v. 13. 2. 75

Friedhofsordnung

des

Rates der Gemeinde Burgscheidungen

Allgemeine Bestimmungen

1. (1) Der kommunale Friedhof ist Eigentum des Volkes. Rechtsträger ist der Rat der Gemeinde Burgscheidungen. Der Friedhof untersteht der Aufsicht des örtlichen Organs der Staatsmacht.

Er dient der Beisetzung aller Personen, die bei ihrem Tode in der Gemeinde Burgscheidungen ihren Wohnsitz hatten sowie derjenigen Personen, die ein besonderes Anrecht auf eine Grabstelle haben.
Für andere Personen ist eine besondere Erlaubnis des örtlichen Organs notwendig.

2. (1) Der Friedhof wird durch den Rat der Gemeinde verwaltet.
(2) Der Friedhof steht allen Bürgern in gleichem Umfang unter gleichen Bedingungen mit seinen Nebeneinrichtungen zur Verfügung.
3. (1) Die Schließung des Friedhofes oder eines Teiles davon kann nur nach Ablauf der Ruhefrist des zuletzt Bestatteten erfolgen.
(2) Ist aus besonderen Gründen eine Verlegung innerhalb der Ruhefrist notwendig, ist die Verlegung einschl. aller Hebearbeiten kostenlos für den Nutzungsberechtigten durchzuführen.
(3) Bei Schließung des Friedhofes erlöschen alle Nutzungsrechte.
4. (1) Die Gestaltung des Friedhofes und aller Anlagen ist Sache des Örtl. Rates.
(2) Für Diebstähle und für Schäden durch höhere Gewalt oder dritte Personen haftet der Rat der Gemeinde nicht.

O r d n u n g a u f d e m F r i e d h o f

5. (1) Der Friedhof ist ständig geöffnet.
(2) Die Besucher haben sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten.
(3) Kinder bis 12 Jahre dürfen den Friedhof nur in Begleitung von Erwachsenen betreten.
6. (1) Reden und Feiern in der Halle und an Gräbern sind der Würde des Ortes und dem Ernst der Handlung entsprechend auszugestalten.
(2) Besondere Gedenkfeiern bedürfen der vorherigen Genehmigung.
(3) Der Veranstalter haftet für alle Schäden, die aus Anlaß der Feiern an der Einrichtung, Anlagen und Gräbern entstehen.

7. (1) Innerhalb des Friedhofes ist untersagt
- das Mitbringen von Tieren (ausgenommen Blindenhunde)
 - Lärmen und ungebührliches Verhalten
 - das Befahren der Wege (soweit nicht eine besondere Genehmigung erteilt wird)
 - das Betreten, Beschmutzen und Beschädigen der Anlagen, Einrichtungen und Grabstätten sowie das Abreißen und Abschneiden von Blumen und Zweigen
 - das Verteilen von Druckschriften
 - die Durchführung von Sammlungen sowie Anbieten gewerblicher Dienste
 - der Verkauf von Waren aller Art, auch von Blumen u. Kränzen
 - das Ablegen von Abraum außerhalb des dazu bestimmten Platzes
8. (1) Gewerbliche Arbeiten an Grabstellen dürfen nur auf Grund dieser Ordnung nach vorheriger Genehmigung und nach Anmeldung beim Rat der Gemeinde ausgeführt werden.
- (2) Dem Gewerbetreibenden ist gestattet, zur Ausführung ihres Berufes innerhalb des Friedhofes mit geeigneten Fahrzeugen die Hauptwege zu befahren.
9. (1) Gewerbetreibende, die die Friedhofsordnung verletzen, können vom Rat der Gemeinde ein befristetes Friedhofsverbot bis zur Beseitigung der Mängel, bei größeren Verfehlungen für 1 bis 3 Jahre ausgesprochen werden.

Die Bestattung

10. (1) Die Bestattung sowie die Benutzung der Friedhofshalle sind mit dem Rat der Gemeinde mindestens 24 Stunden vor Beisetzung unter Vorlage des Bestattungsscheines zu vereinbaren.
- (2) Die Aufbahrung der Leichen hat in der Leichenhalle zu erfolgen. Sofern keine hygienischen oder sonstigen Bestimmungen entgegenstehen, ist es den Angehörigen gestattet, die Leiche zu sehen.
- (3) Jeder Sarg ist vor dem Herausnehmen aus der Leichenhalle zu schließen.
- (4) Nach dem Beisetzen des Sarges muß die Bodendecke über dem Sargdeckel bis zur normalen Erdoberfläche 1 m betragen, bei Urnen 40 cm.
- (5) Metallsärge oder Metalleinsätze dürfen für Bestattungen nicht verwendet werden (Ausnahmen bei Überführten Leichen aus dem Ausland usw.)

11. (1) Die Ruhefrist beträgt
- für Erdbestattungen 25 Jahre
 - für Urnenbeisetzungen und bei Gräbern von Kindern im Alter bis zu 6 Jahren 20 Jahre
- (2) Das Nutzungsrecht wird auf 25 Jahre für Erdbestattungen bei Reihengräbern festgelegt.
- (3) Das Nutzungsrecht für Urnengräber und Kindergräber beträgt 20 Jahre
- (4) Zweitbestattungen in einer Grabstelle sind möglich. Die Ruhefrist beginnt mit der Letztbestattung, kann jedoch eingeschränkt werden.
- (5) Grabstellen und Urnenstellen werden durch einen Verantwortlichen des Rates der Gemeinde zugewiesen.
- (6) Ehrengrabstätten für verdiente Bürger u.a. bestätigen die Erbl. Organe.
- (7) Grabstellen werden nur beim Eintritt eines Sterbefalles vergeben.
- (8) Die Übertragung des Nutzungsrechtes an Dritte ist nicht zulässig.
- (9) Alle Grabstätten sind würdig zu pflegen. Die Nutzung kann entschuldigungslos entzogen oder auf Kosten des Nutzungsberechtigten oberirdisch beseitigt werden, wenn sie trotz schriftlicher oder öffentlicher Aufforderung nach Ablauf einer Frist von 8 Wochen nicht entsprechend der Friedhofsordnung unterhalten werden.

Reihengräber

12. (1) Es werden Grabfelder eingerichtet für :
- Einzelgräber für Kinder bis zu 6 Jahren
 - Einzelgräber für Personen über 6 Jahre .
- (2) Die Grabstellen (zu 1) haben folgende Maße :
- | | |
|------------------------------|---------------|
| - für Kinder bis zu 6 Jahren | 0,75 x 1,50 m |
| - für Personen über 6 Jahre | 0,90 x 1,95 m |
- Die Zwischenabstände von Grab mindestens 0,60 m
- (3) Die Beisetzung erfolgt der Reihe nach. Das Freihalten einzelner Grabstellen ist nicht gestattet.
- (4) Nach Ablauf des Nutzungsrechtes wird die Grabstelle geräumt. Der Ablauf des Nutzungsrechtes wird dem Nutzungsberechtigten bekanntgegeben.

Urnengräber

13. (1) Für Aschebeisetzungen können benutzt werden :
- Urnenreihenstellen
- (2) In Urnenstellen dürfen unter Beachtung der Nutzungsdauer der Stelle mehrere Urnen beigesetzt werden. Bei Zweitbeisetzungen gilt dasselbe wie 11) (4).

- (3) Nach Erlöschen des Nutzungsrechtes werden bei Beräumung noch vorhandene Aehrenreste an geeigneter Stelle des Friedhofes beigesetzt.

Grabsale

14. (1) Die Errichtung von Grabsalen und baulichen Anlagen und deren Veränderung ist nur mit Genehmigung des Rates der Gemeinde gestattet. (Richtlinien für die Gestaltung des Friedhofes und andere Festlegungen wie Art der Grabsale, zu verarbeitende Werkstoffe, Kernmaße, werden besonders festgelegt).
- (2) Zur Herstellung von Grabsalen und deren Aufstellung sind berechtigt:
- Steinsetzer, Stein- u. Holzbildhauer, Kunstschmiede sowie bildende Künstler -
- (3) Nutzungsberechtigte von Grabsalen haften für alle Schäden, die anderen Personen durch Unfällen der Grabsale entstehen.
- (4) Nach Ablauf oder Entzug des Nutzungsrechtes nicht entfernte Grabsale, Einfriedungen usw. gehen 6 Monate nach öffentlichem Aufruf in das Eigentum der Friedhofsverwaltung über.

Gärtnerische Gestaltung

15. (1) Alle Grabstellen müssen in einer dem Friedhof würdigen Weise gärtnerisch gestaltet und unterhalten werden.
- (2) Nicht gestattet ist
- Anpflanzen von Gewächsen, die die Nachbarstellen stören,
 - Anpflanzen von Hecken über 35 cm Höhe und andere Ziergehölze über 35 cm Höhe,
 - Aufstellen von Bänken vor Grabstellen
- (3) Verwelkte Blumen, Reisig und Kränze sind von den Grabstellennutzern zu entfernen und an den dafür bestimmten Platz abzuliegen.

Listenföhrung

16. (1) Bei dem Rat der Gemeinde sind folgende Verzeichnisse zu föhren:
- Grabstellenkartei
Name u. Vorname und Daten des Verstorbenen
 - Nummer der Grabstelle und Zeitdauer des Nutzungsrechtes (entsprechend dem Friedhofslageplan)
 - Liste der Gräber mit Namen bedeutender Persönlichkeiten
 - Plan des Gesamtfriedhofes einschl. Friedhofsteile mit der Lage jeder einzelnen Grabstelle

Einsprüche und Beschwerden

17. (1) Einsprüche und Beschwerden sind beim Rechtsträger möglich (Rat der Gemeinde).

- (2) Wird dem Einspruch nicht stattgegeben, ist innerhalb von 2 Wochen dem übergeordneten Organ (Rat des Kreises) die Beschwerde oder der Einspruch zuzuleiten.

Übergangsbestimmungen

- 18. (1) Veränderungen, die sich aus der Einführung der Friedhofsordnung an an bestehenden Grabstellen ergeben können, werden nur auf Wunsch des Nutzungsberechtigten oder dem Rat der Gemeinde in Einvernehmen mit dem Nutzungsberechtigten nach den Bestimmungen dieser Ordnung vorgenommen.

Schlussbestimmungen

- 19. (1) Die durch die Volksvertretung beschlossene Friedhofsordnung tritt mit dem Tage der Beschlussfassung und Bekanntmachung in Kraft.

*Kommunales
Tagungsleiter*

Burgscheidungen, den ^{13. 02.} 1975.

[Signature]
Vors. d. Rates

Anlage zur Friedhofsordnung

Grabmalgestaltung

- 1. Die Grabmale sollen folgenden Anforderungen entsprechen:
 - a) Das Material muß wetterbeständig sein.
 - b) Als Kernmaße für die Grabmale werden festgelegt:
 - Kindergräber bis 6 Jahre 1,60 x 0,25 m
 - Gräber für Personen über 6 Jahre 2,10 x 0,95 m
 - Urnengräber 0,60 x 0,40 m

Die Mindesthöhe stehender Oberteile von Grabmalen beträgt 0,90 - 1,00 m

Sockel sollten nicht höher als 5 cm von Erdoberkante sein.

Bei freistehenden Steinen soll die Sockelhöhe höchstens 1/3 der Grabmalein Höhe betragen.

Die Form der Grabmale soll schlicht, klar und einfach sein.

Die Schrifttexte sollen klare und schlichte Aussagen über den Toten enthalten.

Nicht gestattet ist:

- Aufstellung von Findlingen
- Hinarbeiten von Lichtbildern
- Schutzüllen und Firmenbezeichnungen

1976

- Vorlage

an den Rat - Übergabe Schulküche/Speisesaal am 21. 05. 1976

- Liebe Freunde und Genossen!

- Die gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt!

**Die Bilanz 1976 in unserer Gemeinde Burgscheidungen ist positiv!
Das erste Jahr im 5-Jahr-Planzeitraum 1976 - 1980 ist ein guter
Auftakt für weitere Erfolge für die Durchsetzung der Beschlüsse
des IX. Parteitages!**

- Bericht

**des Rates vor der Volksvertretung über Rechenschaftslegung
1976 und die Erläuterung des Volkswirtschaftsplanes, des
Haushaltsplanes sowie des Jahresarbeitsplanes des Gemeinde-
verbandes und des Haushaltsplanes des Gemeindeverbandes**

V o r l a g e an den Rat - Übergabe Schulküche/Speisesaal

am 21. M a i 1 9 7 6 .

Einzuladen sind :

Schillig, Rudolf
Nitzek, Werner sen.
Nitzek, Werner, jun.
Schlensok, Volker
Schlensok, Dieter
Kolter
Buddrus, Werner
Schlensok, Eberhard

Jaki, Helmut
Müller, Wilhelm
Schmidt, Günter

Damm, Werner - Vors. d. st. Komm. Bauwesen
Bortloff, Peter - Projektant/ Bauleiter

Baisch, Walter
Wurm, Klaus
Oberländer, Hartmut
Sturm, Georg
Krause, Erich
Röder, Robert

Röder, Ernst
Röder, Martin

Ludwig, Gerhard u. Mitarbeiter

Rat : Schmidt, Karl
Treumer, Franz
Längricht, Karl
Neumann, Alfred
Kunth, Hartwig
Oszenda, Eugenie
Pocher, Ernst
Grune, Brunhilde
Hendrich, Walli
Ölke, Karin
Krawetzke, Ingrid
Vors. d. Rates d. Kreises
Kreisschulrat
Schuldirektor
Leiter der KAP
Vors. d. LPG
Kolln, Christina Bischoff
Koll. Werner Schmidt
" Otto Stiller
" Rud. Böttcher

Koll. Rud. Lang
Koll. Rud. L a n g
Koll. Kurt Seibicke
Koll. Günter Seidel

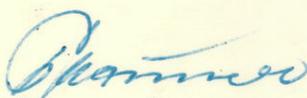
Kassner, Dieter
Ewert, Ulrich
Winkler, Gerd
Scheer, Eckart
Hörig, Georg

Vorschlag des Rates für eine Prämierung

Brig. Schilling/Witzek	Prämie 100,00 M	- Urkunden mit Nadel u. Blumen
" Müller/Jaki	" 100,00 M	- " "
Damm, Werner - Vors. d. st. Komm.	" 100,00 M	
Bortloff, Peter - Projektant/ Bauleiter	"	Blumen
" Brig. Baisch	" 100,00 M	- Urkunde mit Nadel Blumen
Röder/Ernst/Martin	" 50,00 M	
Ludwig, Gerh. u. Mitarb.	" 50,00 M	
Kollektiv Mitarb. Rat	" 150,00 M	
Ratsmitg. Karl Schmidt - SU-Reise		
Küchenkollektiv		- Blumen

B e s t ä t i g t :

Burgscheidungen, den 21.05.1976.


(Treumer)
Sekretär d. Rates


(Edel)
Vors. d. Rates

Liebe Freunde und Genossen !

Es ist uns eine besondere Freude, Sie hier in diesem Raum begrüßen zu können in den für uns so wichtigen Tagen, in denen der IX. Parteitag unserer S E D stattfindet.

Ich begrüße besonders die Vorsitzende des Rates des Kreises und Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung, die Genossin Henning, und den Genossen Hübner, unseren Kreisschulrat in unserer Mitte.

Ich begrüße Sie alle, die Mitglieder der Brigaden, die Handwerker und alle in diesem Raum.

Erneut hörten wir im Bericht unseres 1. Sekretärs des ZK der SED, Gen. Honecker, daß unseren 10-klassigen P O S günstige Bedingungen für eine hohe Bildung der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes geschaffen wurde. Alle haben die Möglichkeit, solides Wissen und Können sich anzueignen und werden befähigt sein, das in der Praxis schöpferisch anzuwenden.

Es geht um die Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit, es geht uns darum, dem Nachwuchs der Arbeiterklasse stets und ständig Fürsorge und Aufmerksamkeit zu schenken.

Mit den Beschlüssen, die der IX. Parteitag verabschieden wird, ist das Ziel gestellt, ^{in der} ~~das~~ D D R weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten, um somit den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Es beginnt ein neuer Abschnitt in der Entwicklung unserer Sozial. Deutschen Demokratischen Republik, der viele schöne und neue Aufgaben stellt.

Liebe Freunde und Genossen !

Was der VIII. Parteitag beschlossen hat, ist Wirklichkeit. Die Partei der Arbeiterklasse hat ihr Wort gehalten, die Arbeit hat sich gelohnt.

Wir gestalten gemeinsam unsere Zukunft. Der Staat der Arbeiter und Bauern ist ein Staat, der ständig das Wohl der Menschen in den Vordergrund stellt,

der im engen Bündnis mit der Sowjetunion und den Staaten der sozial. Staatengemeinschaft und allen friedliebenden Kräften der Welt die Sicherung des Friedens an 1. Stelle stellt.

Der Rat der Gemeinde und die Volksvertretung können heute vor den Bauarbeitern Rechenschaft darüber ablegen, was wurde beschlossen und was wurde geschaffen. Geschaffen haben wir das, was wir heute übergeben im Bündnis mit allen. Das ist sozial. Gemeinschaftsarbeit und breite Entfaltung der sozial. Demokratie. Dieses Gemeinschaftsobjekt dient den Interessen der Werktätigen. Dieser Um- und Ausbau dient in erster Linie unseren lernenden Schülern, den Genossenschaftsbauerinnen- und -bauern, den Rentnern und vielen Bürgern.

Wir haben vorhandene Grundmittel genutzt und aus einem alten Wirtschaftsgebäude der LPG dieses Objekt geschaffen.

Tausende Stunden leisteten Bürger und Kollektive seit 1973 in freiwilliger Tätigkeit. Die LPG-Baubrigade unterstützte diesen Bau, die Technik der KAP stand zur Verfügung und Traktoristen waren bereit, immer zu helfen. Handwerker setzten sich für unser Vorhaben ein.

Dieser Bau war keine leichte Aufgabe. Womit hat es begonnen?

Genossenschaftl. Wirtschaftsgebäude der LPG entsprach nicht mehr den Forderungen. Zum Verfall war dieses Grundstück zu schade.

Es stand die Frage, verfallen lassen oder nutzen. Der Rat entschied, nutzen. Die Situation ergab, daß die Essenplätze zur Versorgung der

Schüler der POS im kleinen Speisesaal nicht mehr ausreichten. Wir

fanden eine Lösung. Der neu eingerichtete Saal wurde zum Speisesaal übernommen und wieder zeigte es sich, daß die Küchenkapazitäten

nicht mehr ausreichten. Die Arbeitsbedingungen wurden für unsere

Küchenkräfte immer schwerer und komplizierter. Es ergab sich für

uns die Notwendigkeit, Mittel und Wege zu finden, eine Schulküche und

Speisesaal zu bauen.

Dieses alte Wirtschaftsgebäude bot sich an. Wer waren die Ersten, die tatkräftig zupackten ?

Es war die Freiw. Feuerwehr. Sie sicherte durch Abbruch des Dachstuhles dieses Gebäudes die wertvolle Erhaltung des Mauersteingewölbes. Feierabendbrigaden setzten die Arbeit durch den Aufbau eines neuen Daches fort. Damit wurde etwas erhalten, was sonst verfallen wäre. Der Rat hat sich dann entschieden, dieses Grundstück auszubauen. Unser Vorsitzender des Ortsbauaktivs erhielt den Auftrag, ein Projekt zu erarbeiten. Dieses Projekt wurde vor 3 Jahren bestätigt und der Bau wurde genehmigt.

Da dieses Projekt eine Bausumme und Ausrüstungssumme von insgesamt 216,8 TM ausmachte, brauchte der Rat Verbündete. Unseren Verbündeten waren die LPG/KAP, die Handwerker und die Feierabendbrigaden.

Es entstand der Gedanke, dieses Bauvorhaben als Gemeinschaftsobjekt durchzuführen. Außer örtlichen Mitteln aus dem Staatshaushalt erhielten wir als erste Unterstützung von der LPG/KAP im Rahmen eines Kommunalvertrages 30 000 M. Das war der Anfang und jährlich sicherte der Rat die Bereitstellung von Werterhaltungsmitteln.

Mit Jahresbeginn 1975 begann die Brigade Rud. Schilling/Witzek mit den Ausbauarbeiten. Das Durchbrechen der Wände und Fenster war eines der schwersten Arbeiten und auch gefährlichsten Arbeiten.

Die Baubrigade der LPG unter Leitung von Koll. Baisch hat dann weitere wichtige Arbeiten wie Putzarbeiten, Entwässerungsarbeiten u. a. durchgeführt. Die vom Tischlermeister Pflieger angefertigten Fenster wurden eingesetzt und es begannen die Innenausbauarbeiten. Hier haben sich besonders verdient gemacht die Brigade Willi Müller. Sie haben nicht nur Arbeiten durchgeführt, sondern auch mitgedacht, wie man wertvolles Material, insbesondere Holz, einsparen kann.

Durch ihren Vorschlag beim Einbau der Decke im Speisesaal konnten 50 % des eingeplanten Holzes eingespart werden. Sie fertigten zur Ausrüstung der Küche und der Nebenräume Tische, Schränke, Regale

und Türen an, die es zur Zeit im Handel nicht gibt.

Was wäre der Bau gewesen ohne die Handwerker Röder - Installateur für Bewässerung, für Sanitärtechnik und für die Gasanlagen, die Fa. Ludwig für die Lichtanlagen und die BGM "Drei Schilde" für Malerarbeiten. Ganz besonders möchten wir hervorheben das Mitwirken unseres Angeordneten Werner Damm, der ständig mit seinem Lkw Baumaterial nicht nur transportiert, sondern auch persönl. mit abgeladen hat.

Hierbei denken wir auch an die vielen fleißigen Schüler bei der Entladung von Baumaterial.

Ich glaube, wir können uns über all die großen Leistungen freuen und heute hier sagen, unsere Arbeit hat sich gelohnt.

Von der Plansumme von 216,8 TM werden 186,0 TM in Anspruch genommen. Wir sind auch stolz darüber, daß wir diese Aufgabe neben vielen anderen im Zeitraum des VIII. Parteitages gelöst haben und nun zu Ehren des IX. Parteitages dieses schöne Objekt der Bestimmung übergeben können. Am meisten werden sich dabei diejenigen freuen, die diese gesellschaftl. Spelung nutzen und werden sich aber auch unsere Küchenkräfte und Reinigungskräfte freuen, daß ihnen solche schönen Arbeitsbedingungen geschaffen wurden.

Der Rat und die Volksvertretung sprechen allen, die hier anwesensind, und auch die vielen anderen Helfern Dank und Anerkennung aus.

Liebe Freunde und Genossen !

In den Beratungen des IX. Parteitages kommt zum Ausdruck, daß jetzt noch größere Aufgaben zum Wohle des Volkes vor uns stehen werden.

Wir sagen, auch in diesem nächsten Fünfjahrzeitraum sind wir dabei. Bereits am kommenden Montag geht es an die Lösung der Aufgabe des Um- und Ausbaues unserer V S T und nach den Pfingstfeiertagen werden wir mit den Ausschachtungsarbeiten der Bewässerung des Ortsteiles beginnen.

Das ist, liebe Freunde, IX. Parteitag in Aktion.

Auf zu neuen Taten mit E u c h, die hier anwesend sind, mit dem Ziel,
weitere Bürger zu gewinnen, um die vor uns stehenden Aufgaben zu lösen.
Wir wissen, daß es mit den neuen Beschlüssen des IX. Parteitagcs weiter
vorangcht und wir können in eine glückliche Zukunft in Frieden und
Wohlstand blicken.

Nochmals D a n k e s c h ö n an alle, und damit ist das Objekt zur
Benutzung freigegeben.

Die gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt ! Die Bilanz 1976 in unserer Gemeinde Burgscheidungen ist positiv ! Das erste Jahr im 5-Jahrplan-Zeitraum 1976 bis 1980 ist ein guter Auftakt für weitere Erfolge für die Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages !

Mit dem Beschluß der Volksvertretung über die Planaufgaben und den sozial. Wettbewerb "Schöner unsere Städte und Gemeinden" war dem Rat der Gemeinde, den Abgeordneten und den Mitgliedern der Ortsausschusses der Nat.Front klar, daß mit der Zielstellung große Initiative entwickelt werden muß, damit die Zielstellung nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt wird.

Die Abgeordneten und Mitglieder des Ortsausschusses der NF organisierten durch die Auslösung einer Verpflichtungsbewegung den sozial.Wettbewerb, die sozial. Gemeinschaftsarbeit.

103 Haushalte gaben schriftliche persönliche Verpflichtungen ab und zeigten damit ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Der Rat schloß mit der LPG, der KAP, dem VEB-Zementwerke Karsdorf und der Zentralen Schulungsstätte Kommunalverträge ab mit einer finanziellen Beteiligung von 88,0 TM und materiellen Beteiligung von 94,0 TM sowie mit Kollektiven, die außerhalb der Arbeitszeit freiwillige Arbeiten wollen, 25 schriftl. Vereinbarungen ab.

Mit dieser Bewegung wurde die Einbeziehung der Bürger und Betriebe in die Lösung der Aufgaben durch Taten einbezogen erreicht. Allein durch die Verpflichtungen der Bürger wurden für die Verbesserung der Wohnungen und Grundstücke für 238,0 TM Werte geschaffen.

Um nur einige wichtige zu nennen :

- 15 Haushalte verbesserten die sanitären Anlagen der Wohngrundstücke durch Bau von Klärgruben, Bädern und Innentolletten, durch den Ausbau von 7 Einzelzimmern und durch ein Eigenheim wurden die Wohnraumverhältnisse verbessert.
 - 2 WE Um-u.Ausbau sind fast fertiggestellt
 - Wohnhäuser wurden abgeputzt
 - Etagenheizungen eingebaut
 - Waschküchen errichtet und viele Schornsteine und Dachreparaturen durchgeführt
 - neue Gartenzäune angelegt
 - Fenster eingebaut
- und vieles andere mehr.

Durch Mitwirkung der Betriebe und Genossenschaften, der Arbeit außerhalb der Arbeitszeit, konnten solche wichtigen Objekte wie

- Gesamtbewässerung des Ortsteiles Tröbsdorf mit einem Gesamtwertumfang von 350,0 TM mit nur 200 000 M Kosten
- 1 Speisesaal und 1 Schulküche mit 160 Plätzen und 500 Tagesportionskapazität bei einem Wertumfang von 180 000 M
- die Einrichtung einer Obstsammelstelle
- die Erweiterung des Ausbaues zentraler Feldwege
- Bau von Fußwegen
- Erhaltung der kommunalen Wohngrundstücke

und vieles andere geschaffen werden.

Auch auf dem Gebiet der Kultur gab solche Höhepunkte wie

- Parkfestspiele
- Schloßkonzerte
- Karnevalsveranstaltungen
- Sportfeste
- Tanz- und Diskothekveranstaltungen

die alle Einwohner erfreut haben.

Unsere Genossenschaftsbauerinnen und -bauern haben trotz ungünstiger Witterungsbedingungen alle Anstrengungen unternommen, um höchstmögliche Erträge und Produktion zu erreichen.

Alle diese Leistungen waren nur möglich, weil unsere Bürger, die Leitungen der Betriebe, in enger Verbindung mit dem staatl. Organ und dem Ortsausschuß der Nat.Front erkaant haben, daß nur durch Taten und Leistungen die Arbeits- und Lebensbedingungen und damit das materielle und kulturelle Lebensniveau aller Werktätigen verbessert werden kann.

Für diese großartigen Leistungen dankt allen Mitwirkenden der Rat der Gemeinde und wünscht unseren Abgeordneten und Bürgern schöne und gesunde Feiertage und viel Erfolg im Neuen Jahr.

Wir beglückwünschen alle Bürger zum Jahreswechsel und werden gemeinsam im Jahre 1977 die erfolgreiche Arbeit zum Wohle aller fortsetzen.

Vorsitzender der Rat der Gemeinde
J. Müller

Handwritten signature

B e r i c h t des Rates vor der Volksvertretung über
- - - - - Rechenschaftslegung 1976 und die Erläuterung
des VWPl., des Haushaltsplanes sowie des Jah-
resarbeitsplanes des Gemeindeverbandes und des
Haushaltsplanes des Gemeindeverbandes.

Werte Abgeordnete und Gäste !

Grundlage der Erläuterung der Dokumente für die Aufgaben 1977
sowie die Rechenschaftslegung ist der Beschluß über den
Fünfjahrplan 1976 bis 1980, die Beschlüsse des VIII. und IX.
Parteitages der SED und die Beschlüsse der Volkskammer, des
Bezirkstages und des Kreistages über den VWPl. und Haushalts-
plan 1977.

Mit der Aufgabenstellung für 1977 werden wir in unserem
Territorium wirksam bei der Gestaltung der entwickelten sozial.
Gesellschaft zum allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Die Durchsetzung der Hauptaufgabe und damit des großen sozial-
polit. Programms ist das Gesamtziel.

Der Plan, das ist für uns, unser VWPl. und Haushaltsplan so-
wie das Wettbewerbsprogramm, ist für uns Kampfprogramm und
dient mit seiner Erfüllung der Stärkung unserer D D R sowie
der Sicherung und Erhaltung des Friedens im Sozialismus.

Auch unsere Ziele für das Jahr 1977 sind groß und real und sind
in der Durchführung Sache der Werktätigen. Unsere Aufgaben
können wir ohne Krisen durchführen, weil es in der sozial. Ent-
wicklung keine Krisen gibt. Wir wissen, daß sich unser Staat
immer mehr festigt, weil durch die sozial. Integration Arbeits-
teilung sowie materieller und ideeller Austausch im Rahmen des
RGW zur allseitigen Festigung der sozial. Staatengemeinschaft
auswirkt.

Die umfassende Intensivierung in unserer Volkswirtschaft hat eine besondere Bedeutung für einen kontinuierlichen Produktionsablauf und eine ^{ständig} steigende Produktion durch hohe Effektivität und die Aufdeckung immer neuer Reserven. Der wissenschaftl.-techn.Fortschritt und die Rationalisierung, der Erfahrungsaustausch, sind notwendig bei der laufenden Sicherung der Produktion in unserem Staate.

In einem langen Zeitraum wurden die Planziele für 1977 beraten. Viele Hinweise und Vorschläge der Bevölkerung sind in die Planentwürfe, die allen Abgeordneten vorliegen, eingearbeitet. Mit den Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen sind alle Planentwürfe beraten und diese Beratungen haben alle Vors.d. Kommissionen mit ihren Mitgliedern fortgeführt.

Die nun vorliegenden Planentwürfe zeigen die Aufgabenstellung auf und sind unserer eigener Beitrag im Territorium zur Stärkung unseres Staates.

Wir haben am 15. Januar 1976 den VWPl. und Haushaltsplan und das Wettbewerbsprogramm unter der Losung und zu Ehren des IX. Parteitages der SED

" Aus jeder Mark, aus jeder Stunde Arbeitszeit,
jedem Gramm Material, einen großen Nutzeffekt zum
Wohle unseres sozial. Vaterlandes und jedes einzelnen " ¹⁴
beschlossen.

Heute, nach Abschluß des Jahres 1976 kann der Rat vor der Volksvertretung Bilanz ziehen.

Wir haben unseren Haushaltsplan, welcher finanziell die Aufgaben des VWPl. sichert, am 15. Januar 1976 in der Einnahme und Ausgabe mit 673,7 TM beschlossen.

Am 31. 12. 1976 erreichten wir in der Einnahme und Ausgabe 805,6 TM, das ist eine Steigerung auf 119,5 %.

Das gleiche können wir verzeichnen bei der Verwendung und Nutzung der Mittel entsprechend dem Ministerratsbeschluss vom 30.08.1973 über den gemeinsamen Einsatz von vorhandenen Fonds, Materialien und Mitteln und aus ökonom. Beziehungen mit Betrieben.

Bereitgestellt wurden 223,5 TM und erreicht haben wir 312,2 TM das ist eine Steigerung auf 139,9 ~~TM~~-%. In diesen Mitteln sind allein aus ökonom. Beziehungen durch VEB Zementwerk Karsdorf, KAP und LPG Burgscheidungen und Zentrale Schulungsstätte 74,0 TM finanzielle Mittel. Besonders materiell unterstützt wurden wir durch die KAP/LPG und VEB Memleben durch Bereitstellung von Technik. Unter dem Hauptschwerpunkt, Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Territorium konnten wir beachtliche Erfolge erreichen. Dazu gehören:

- der Abschluß der Kommunalverträge
- der Abschluß von Vereinbarungen mit Kollektiven, mit Bürgern und Betrieben zur Lösung von Aufgaben außerhalb der Arbeitszeit. Insgesamt wurden 25 Vereinbarungen schriftlich mit den Bürgern, Kollektiven und Betrieben abgeschlossen
- Das Wirksamwerden der neuen Schulküche und des Speisesaales durch Leistungen der LPG-Baubrigade und der Kollektive und Bürger sowie Handwerksbetriebe durch Arbeit außerhalb der Arbeitszeit hat sich für unsere Schüler, LPG-Bauern u. Rentnern ausgezahlt

- Der Um- und Ausbau der vorläufigen Konsum-VST zeigt sich positiv für unsere Bevölkerung, weil mit der Einführung der Selbstbedienung der Einkauf für unsere Werktätigen sich verbessert hat. Die Um- und Ausbauarbeiten wurden unter straffer Leitung des Rates in freiwilliger Freizeitarbeit durchgeführt.
- Auch im Ausbau des Straßennetzes und der Fußwege haben wir unser Ziel erreicht. Es wurden geschaffen :
 - ein Parkplatz
 - teilw. Ausbau des Heuweges in Form einer Schotterstraße,
 - Reparatur von Feldwegen und Fortführung der Fußwege an der Siedlungsringstraße.

Für diese Maßnahmen wurden 101,0 TM verwandt (im Rahmen 30.8.9973 u. ökonom. Beziehungen).

- Eines der bedeutendsten Objekte war der Bau der Wasserleitung im Ortsteil Tröbsdorf. Hier gab es ein enges Zusammenwirken mit der Brigade Günter Magdeburg der W A B Naumburg sowie den bereits genannten Betrieben LPG/KAP und VEG Memleben und der gesamten Bevölkerung aus Tröbsdorf.

Wir planten 187,0 TM, das Projekt wurde leider erst im Dezember ausgeliefert und hat sich in der Plansumme auf einen Gesamtwert von 350,0 TM erhöht. Das hängt damit zusammen, daß wir uns im Laufe des Jahres zur Ringleitung entschieden haben und den Anschluß für Burgscheidungen zusätzlich realisierten.

Verbraucht wurden bis 31.12. 203,6 TM. Wir erzielten damit eine Einsparung von 146,4 TM.

- Durch den Beschluß über das Jahresarbeitsprogramm des Dorfklubs wurde das geistig-kulturelle Leben im Interesse unserer Bürger ständig verbessert. Es wurden große Aufgaben gelöst. Wir werden darüber noch in der Diskussion vom ehem. Dorfklubleiter mehr hören.

- Im Bereich der Landwirtschaft - Gärtnerei - wurde das Heizhaus erweitert und zusätzlich ein Schornstein gebaut. Dafür wurden 3,6 TM aufgewandt.

Für die Bereiche Kultur, Bildung, Sport, Sozialwesen und Jugend sah der Plan 223,1 TM vor. Erreicht haben wir 303,8 TM, das ist eine Gesamtsteigerung auf 136,2 %. Wir können damit insgesamt feststellen, daß wir gerade in diesen Bereichen nutzbringend die Mittel des Haushaltes angewandt haben. Der Rat könnte noch weitere Lösungen der Aufgaben darlegen, wie die neue Bestuhlung des Saales der Gaststätte, die Verbesserung der Wohnraumlage usw.

Im Rahmen der Z V und des Brandschutzes haben wir erreicht, daß der Ort mit dem Titel "Bereich vorbildliche Ordnung und Sicherheit ausgezeichnet wurde und daß wir die Jahresabschlussübung der Z V mit gut beendet haben. Die Freiw. Feuerw. legte die Leistungsstufe 2 ab. Das alles sind Leistungen, die nur durch die Mitwirkung vieler Bürger erreicht werden konnten.

Werte Abgeordnete und Gäste !

Soviel zur Bilanz aus dem Jahre 1976.

Zum Wettbewerb "Schöner unsere Städte und Gemeinden" möchten wir als Rat so viel sagen, daß sich die Verpflichtungsbewegung gelohnt hat. Der Leistungsnachweis hat uns gezeigt, daß allein durch die Bevölkerung 238,0 TM Werte geschaffen wurden.

Nur einiges Wichtiges möchte ich hierbei nennen. Es wurden gebaut: 8 Klärgruben, 8 Bäder und Innent Toiletten, 7 Dächer eingedeckt, 7 Einzelzimmer ausgebaut, Waschküchen gebaut und vieles andere mehr.